Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29296
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

weissag spricht / Asem thestigung ist in den metten / das ist got der pessert mich fru das ist am zeit / Wan ob der gerecht mensch insunt velt / so spricht in got sein puezz mecht menew welt / Warm da ist die puezz zehrey / Wol im den got lie puesset / spricht Chunig Salomon / wen got lieb hat den strafet got / als ein vater seine libes chind / der weissag spricht / darnach also

Salo.

Si dicebam narabo sic enarrationem filiorum tuorum re.

Ob ich sprach ich wird also sagen das ist ob ich in dem warn poleib das ich weltleich gelu lech mit den sunten haben wil / Sieth so han ich deiner chind geslecht / verlassen / das ist ob ich dise welt fruwd und reichtumb fur / das ewig hail lieb han / so han ich das geslecht der gerechten / die gotes chind sind verwarffen / und pin ab nim wegk getreten / wan sew leident gern was in durch das himelreich zu leiden geschie chte / da fur nement die sunt dise welt zergenklichen reichtumb und er sprichet

Et existimabam ut cognoscerem hoc labor est ante me.

Ich tracht / das ich erchant der gerechten lon / und der ungerech ten verdampnuzz / das ist ein arbait vor mir / sam ob er sprech / wie vil ich darnach tracht / ze wissen die arbait ist umb sunst / warm es menschlichen sin nicht erchen nen noch ermaren mag / Spricht chunig Salomon / so ein mensch gotes taugen ie mer ermaren wil / so ers ie mynn / under / was nement sich die philosophy an / die mit irr trugenlichen chunst / des wanent / das si den himel durch varen mugen / Des himels taugen ze wissen / zwar die sind de mit / vlaren mit sampt den alter weiben die des lechnt / si mogen erma ren wie es umb der toten sel ligi / in ner welt / Doch auch den die es gelaubent / der weissag spricht / die arbait ist umb sunt

Donec intrem in sanctuarium dei et intelligam in novissimis eorum.

Nicht / das ich in gen in gotes hei lichait / das ist hunzt / das ich offen die heiligen geschrifft die w got geoffent ist / die nemet der